



Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Newsletter – Dezember 2013

Liebe Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit, sehr geehrte Damen und Herren!

In diesem Newsletter stellen wir Ihnen den Gewinner des Sicherheitspreises „Die Unfallkommission 2013“ und ein Projekt aus Nordrhein-Westfalen vor, das Falschparker zum Nachdenken anregen soll. Weiterhin berichten wir über die „Bundesweite Tagung der Kinderunfallkommissionen“, die erstmals in Potsdam stattfand, und über die Einweihung der ersten Elternhaltestellen im Land Brandenburg. Unter der Rubrik „Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit“ informieren wir Sie diesmal über eine informative Broschüre zum Thema „Radverkehrsplanung“ und aus gegebenem Anlass nochmals über das Medienpaket der Deutschen Bahn zu Gefahren an Bahnanlagen. Darüber hinaus weisen wir Sie im Punkt „Termine/Hinweise“ unter anderem auf die beiden Regional-konferenzen des Netzwerks im März 2014 hin.

Viel Vergnügen beim Lesen!

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg



[www.netzwerk-
verkehrssicherheit.de](http://www.netzwerk-verkehrssicherheit.de)

-
1. Blick in andere Bundesländer / Nationen
 2. Aus den Landkreisen
 3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit
 4. Termine / Hinweise

1. Blick in andere Bundesländer / Nationen

Gewinner des Sicherheitspreises „Die Unfallkommission 2013“



© Limburger Lackfabrik

Am 5. November 2013 wurde die Unfallkommission des Erzgebirgskreises mit dem von der Unfallforschung der Versicherer (UDV) und dem Deutschen Verkehrssicherheitsrat e.V. (DVR) gestifteten Sicherheitspreis „Die Unfallkommission 2013“ ausgezeichnet. Der Preis, der seit 2001 jährlich vergeben wird, ist mit 5.000 Euro dotiert, die für die Verkehrssicherheitsarbeit vor Ort zur Verfügung gestellt werden. Die siegreiche Unfallkommission hatte eine kostengünstige und dennoch äußerst wirksame Maßnahme zur Beseitigung einer Unfallhäufungsstelle an einer Haarnadelkurve eingereicht. In dieser ereigneten sich im Zeitraum von 2006 bis 2009 Unfälle mit zehn schwer und neun leicht verletzten Personen. Die betreffende Kurve befindet sich im Verlauf der Kreisstraße 9107 bei Neidhardtsthal in Sachsen und ist eine beliebte Ausflugs- und „Renn“-Strecke für Kradfahrer: So ereigneten sich alle betrachteten Unfälle mit Motorradfahren und vorwiegend an Wochenenden. Um zukünftig Unfälle dieser Art zu vermeiden, wurden Rüttelstreifen in die Straße eingefräst und mit entsprechender Beschilderung Tempolimits (70 km/h bzw. 50 km/h) angeordnet. Mit Erfolg: Nach Umsetzung der Maßnahme im Juli 2009 gab es keinen einzigen Unfall mehr mit Personenschaden. Mit dem gleichen Effekt wurden nach der Erneuerung der Fahrbahndecke im Jahr 2011 profilierte Rüttelstreifen kombiniert mit Warntafeln und Tempolimits angebracht und somit das Unfallgeschehen bis heute auf null minimiert. Nähere Informationen zum Sicherheitspreis und zu den Bewerbungskriterien für das Jahr 2014 finden Sie unter www.udv.de/unfallkommission/sicherheitspreis/.

Parkesel Ulf



© buffee

Trotz immer weiter sinkender Unfallzahlen verunglücken immernoch zu viele Kinder im Straßenverkehr oder geraten auf ihrem Schulweg in gefährliche Verkehrssituationen. Ein häufiger Grund: Mangelnde Sichtbeziehungen zwischen Kindern und sich nähernden Fahrzeugen durch zugeparkte Querungshilfen und Kreuzungsbe-
reiche. Je später ein Kraftfahrer ein Kind sieht, welches die Fahrbahn überqueren will, umso höher ist das Risiko eines Unfalls, bei dem sich ein Aufprall nicht mehr

vermeiden lässt. Mit steigender Aufprallgeschwindigkeit vergrößert sich außerdem die Wahrscheinlichkeit von tödlichen Verletzungen. Jens Leven und sein Team vom Büro für Forschung, Entwicklung und Evaluation (bueffee GbR) nahmen die genannten Tatsachen zum Anlass, um ein Projekt gegen Falschparker zu entwickeln. Ergebnis ist der Parkesel Ulf, mit dessen Hilfe Falschparker sensibilisiert werden sollen. Durch sogenannte „Premium-Mitglieds-Karten“ an den Windschutzscheiben werden falsch oder gefährlich parkende Autofahrer von Schülern daran erinnert, dass sie die Sicht auf Fußgänger behindern. Auf den Karten wird genau erklärt, wo man sein Auto nicht abstellen sollte. Der Inhaber einer solchen Mitglieds-Karte kann diese wieder los werden, indem er sie einem anderen „Falschparker“ an die Windschutzscheibe hängt. Nähere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter www.schulwegcheck.de.

Radfahren in Berlin

Abbiegen? Achtung! - Sicher über die Kreuzung



Vom 12. November bis 10. Dezember 2013 stellt der Berliner Senat ein Internetportal zum Dialog zwischen Planern und Radfahrern zur Verfügung. Unter www.radsicherheit.berlin.de können Bürgerinnen und Bürger Kreuzungen und Einmündungen melden, die aus ihrer Sicht Konfliktschwerpunkte für Radfahrer darstellen, sowie Maßnahmen zur Beseitigung der Defizite vorschlagen. Das Beteiligungsverfahren ist Bestandteil des Projekts „Maßnahmen für ein konfliktfreies Abbiegen – Leitfaden zur Reduzierung von Abbiegeunfällen zwischen Kfz und Radfahrern“. Als Ergebnis soll ein praxis- und handlungsorientierter Maßnahmenkatalog von Verkehrssicherheitsmaßnahmen im Zusammenhang von Abbiegeunfällen entstehen. Gefördert wird das Projekt durch das Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) im Rahmen des Nationalen Radverkehrsplans 2020.

2. Aus den Landkreisen

Neuntes bundesweites Treffen der Kinderunfallkommissionen erstmals in Potsdam



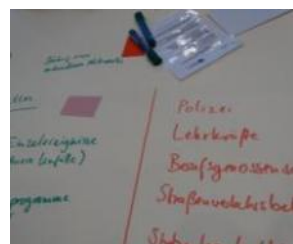
© IVS gGmbH



Neuntes bundesweites Treffen der Kinderunfallkommissionen

Montag, 18. und
Dienstag, 19. November 2013
in Potsdam

Einmal im Jahr treffen sich Vertreter von Kinderunfallkommissionen in Deutschland zu einem Erfahrungsaustausch. Die meisten Kinderunfallkommissionen sind in der Region Nordrhein-Westfalen aktiv und werden vom Netzwerk Verkehrssicheres Nordrhein-Westfalen unterstützt. Sie arbeiten präventiv mit dem Ziel, bereits im Vorfeld Kinderunfälle zu vermeiden. Sie setzen sich aus Mitarbeitern von Kommunen, Polizei und Schulen sowie Privatpersonen und weiteren Akteuren der Verkehrssicherheitsarbeit zusammen. In diesem Jahr fand das inzwischen neunte Treffen der Kinderunfallkommissionen erstmals in Potsdam statt. Gastgeber war das Land Brandenburg, vertreten durch das Forum und das Netzwerk Verkehrssicherheit des Landes. Zum Treffen waren auch zahlreiche Vertreter aus Brandenburger Kommunen eingeladen, die sich bei der Tagung über die Funktion und die Bildung von Kinderunfallkommissionen informieren konnten und dazu angeregt werden sollten, eigenständig Kinderunfallkommissionen, wie beispielsweise in der Gemeinde Mühlenbecker Land, zu gründen. Eröffnet wurde die bundesweite Tagung vom Minister für Infrastruktur und Landwirtschaft Jörg Vogelsänger: „Kinder sollen früh lernen, sich selbstständig und sicher im Straßenverkehr zu bewegen. Gleichzeitig müssen Erwachsene speziell für die Belange von Kindern im Verkehr sensibilisiert werden. Kinderunfallkommissionen leisten einen wertvollen Beitrag zur Verkehrssicherheit. Ich hoffe, dass möglichst viele Kommunen die Chance erkennen und viele Kinderunfallkommissionen in Brandenburg entstehen.“ Ansprechpartner rund um das Thema ist in Brandenburg Siegurd Hahn vom Netzwerk Verkehrssicherheit (Tel.: 03301-70 65 35 oder E-Mail: netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com).



© Forum Verkehrssicherheit

Erste Elternhaltestellen Brandenburgs in Fürstenwalde eingeweiht



© Stadt Fürstenwalde



Mit einem Lied weihten die Schüler der Freien Grundschule Fürstenwalde Dr. P. Rahn & Partner am 26. November 2013 die ersten Elternhaltestellen im Land Brandenburg vor ihrer Schule ein. Die Ausweisung von Elternhaltestellen ist eine von vielen Maßnahmevorschlägen des umfassenden Schulwegsicherungskonzepts der Stadt Fürstenwalde. Die Elternhaltestellen sollen insbesondere am Morgen den „Bringeverkehr“ vor der Schule ordnen und dazu beitragen, gefährliche Situationen für die Kinder zu vermeiden. Von den Elternhaltestellen bis ins Schulgebäude weisen außerdem auf den Bürgersteigen gelbe Vogeltapsen vom Raben aus dem Fürstenwalder Stadtwappen den Schülern den sichersten Weg zur Schule. Das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg unterstützte die Akteure der Stadt im Rahmen eines Pilotprojekts bei der Entwicklung des Hinweisschildes für die Elternhaltestellen und bei der Erstellung von Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist es, eine einheitliche Beschilderung für Elternhaltestellen in ganz Brandenburg zu erreichen. Der dadurch geschaffene Wiedererkennungswert für die Bürger kann maßgeblich zur Erhöhung der Verkehrssicherheit vor Schulen beitragen. Deshalb können interessierte Kommunen zukünftig die Druckvorlage für das Schild kostenfrei beim Netzwerk anfordern. Im Zuge des Pilotprojekts soll außerdem die Wirkung und die Akzeptanz der Elternhaltestellen bei Anwohnern und Eltern in Fürstenwalde beobachtet werden, um mögliche Fehler bei der Einrichtung in anderen Kommunen zu vermeiden. Nähere Informationen zum Projekt können Sie bei Frau Born vom Netzwerk Verkehrssicherheit anfordern (E-Mail: netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com oder Tel.: 03301-70 65 34).

Verkehrssicherheitswochen in den Oberstufenzentren Dahme-Spreewald



© Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg

Jugendliche im Alter von 18 bis 24 Jahren gehören nach wie vor zu den am stärksten gefährdeten Verkehrsteilnehmern. Polizeihauptmeisterin Elke Ewald organisiert deshalb schon seit nunmehr 15 Jahren Verkehrssicherheitsveranstaltungen speziell für die genannte Altersgruppe an den Oberstufenzentren im Landkreis Dahme-Spreewald. In diesem Jahr fanden die Wochen der Verkehrssicherheit in Schönefeld, Lübben und Königs Wusterhausen vom 4. bis 22. November 2013

statt. Pro Standort war die Polizistin eine Woche lang in den Klassen und beantwortete Fragen zum Thema „Alkohol im Straßenverkehr“. Es ging beispielsweise um Promillegrenzen in Deutschland, Drogen am Steuer und den Führerscheinentzug nach einer Alkoholfahrt. Um die Brisanz des Themas zu verdeutlichen, nutzte sie die Ausstellung „Straßenkreuze“ des Forums Verkehrssicherheit des Landes Brandenburg. Mit acht Aufstellern werden auf anschauliche Art und Weise fahranfängerspezifische Risiken verdeutlicht. Damit soll die Zielgruppe der jungen Fahrer für die Gefahren im Straßenverkehr und die Folgen von Verkehrsunfällen sensibilisiert werden. Jeweils am Mittwoch wurde an den drei Standorten ein Aktionstag mit Stationsbetrieb durchgeführt. Mitarbeiter des DVR zeigten mit Hilfe eines Gurtschlittens, welche Kräfte auf die Insassen eines Autos bei einem Frontalaufprall wirken. Beim Stand des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg konnten die Schüler ihr Wissen beim theoretischen Führerscheintest unter Beweis stellen und beim Mixen von Cocktails erfahren, dass diese auch ohne Alkohol ganz gut schmecken – denn wer fährt, trinkt nicht! Ob die Wochen der Verkehrssicherheit auch im kommenden Jahr an den Oberstufenzentren im Landkreis Dahme-Spreewald angeboten werden, konnte Elke Ewald nicht sagen. Sie selbst wird im nächsten Jahr in Pension gehen. "Es wäre wünschenswert, dass dieses Projekt fortgesetzt wird", so die Polizistin.

12. Busschul-Workshop der Unfallkasse Brandenburg

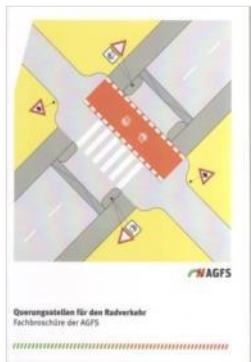


© Unfallkasse Brandenburg

Auch im Jahr 2013 hat die Unfallkasse Brandenburg wieder alle Akteure, die an der Durchführung der Busschule für Schulanfänger im Land Brandenburg beteiligt sind, zu einem Workshop eingeladen. Am 27. November 2013 konnten die Teilnehmer der Veranstaltung in Michendorf ihre Erfahrungen austauschen und interessante Vorträge zum Thema „Der Schulweg mit dem Bus“ hören. Schwerpunkte waren unter anderem die Schulwegunfälle aus den vergangenen drei Jahren, Umsetzungsbeispiele der Busschule aus den Regionen Brandenburgs und ein neues Infoblatt der Unfallkasse zum Thema „Welche Anforderungen sind bei der Beförderung von Schul- und Kindergartenkindern zu beachten“, das im Jahr 2014 veröffentlicht werden soll. Die Statistiken der Unfallkasse zeigen einen deutlichen Rückgang bei den Schülerunfällen insgesamt von circa 36.000 Unfällen in den Jahren 2010 und 2011 auf 34.615 Unfälle im vergangenen Jahr. Dabei nehmen die Schülerwegeunfälle einen Anteil von circa 10 Prozent an der Gesamtzahl der Unfälle ein. Speziell im Bereich ÖPNV sank die Zahl der Unfälle in den Jahren 2011 bis 2012 von 277 auf 219. Die Anzahl der Unfallmeldungen bei Wegeunfällen mit fahrradfahrenden Schülern stiegen hingegen in den letzten drei Jahren um 50 Prozent an. So wurden im Jahr 2010 circa 1.000 Unfälle mit dem Fahrrad gemeldet und im Jahr 2012 mussten circa 1.500 Unfälle von der Unfallversicherung bearbeitet werden. Informationen zur Busschule und anderen Präventionsmaßnahmen zur Vermeidung von Schülerunfällen erhalten Sie auf der Internetseite der Unfallkasse Brandenburg unter www.ukbb.de.

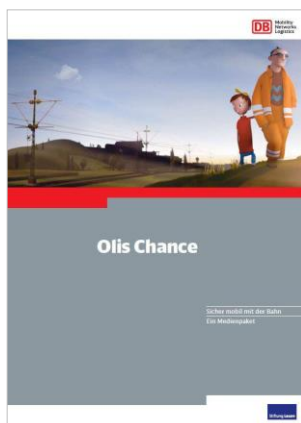
3. Lesens- und Sehenswertes rund um die Verkehrssicherheit

Fachbrochüre „Querungsstellen für den Radverkehr“



Immer mehr Städte und Gemeinden in Deutschland messen dem Radverkehr mehr und mehr Bedeutung zu. Den Radverkehr fördern bedeutet unter anderem, Barrieren im Radverkehrsnetz abzubauen, damit Radfahrer zügig ihre Ziele erreichen. Um dies auch unter dem Gesichtspunkt der Verkehrssicherheit wirkungsvoll umzusetzen, hat die Arbeitsgemeinschaft fußgänger- und fahrradfreundlicher Städte, Gemeinden und Kreise in NRW e.V. (AGFS) eine 64-seitige Broschüre mit zwölf Grundtypen von Querungsstellen für Radfahrer herausgegeben. Die neue AGFS-Broschüre bietet eine systematische Zusammenstellung von möglichen Querungsstellen mit Praxisbeispielen für den Radverkehr und soll so den Planern und Ingenieuren Anregungen für eine bessere Berücksichtigung des Radverkehrs in der Verkehrsplanung geben. Die Fachbrochüre „Querungsstellen für den Radverkehr“ kann auf der Internetseite www.agfs-nrw.de als PDF-Dokument heruntergeladen oder als Einzelexemplar bestellt werden.

Todesfall beim Spielen auf Bahnwaggons



© Stiftung Lesen, Mainz 2012

Aufgrund des tragischen Todes eines 13-Jährigen aus Rathenow, der Ende November beim Klettern auf Eisenbahnwaggons durch einen Stromschlag getötet wurde, möchten wir noch einmal auf das Medienpaket der Deutschen Bahn „Olis Chance – sicher mobil mit der Bahn“ hinweisen. „Olis Chance“ wurde für Schüler im Alter von 9 bis 14 Jahren konzipiert und besteht aus einem Film, Arbeitsblättern und Flyern. Damit sollen Kinder und Jugendliche für die Gefahren an und auf Gleisanlagen sowie an Strommasten sensibilisiert werden. Das Medienpaket (dritte, aktualisierte Auflage 2013) und weitere präventive Informationen sowie Filme sind über das Jugendportal der Deutschen Bahn AG <http://lokster.deutschebahn.com> unter der Rubrik „Verstehen“ abrufbar. Zuständig für Präventionsangebote bei der Bundespolizei für die Region Berlin/Brandenburg ist der Präventionsbeauftragte der Direktion Berlin Herr Ostländer, der bei Fragen oder Anregungen unter der Telefonnummer 030 / 911 44 15 10 oder unter der E-Mail juergen.ostlaender@polizei.bund.de kontaktiert werden kann.

4. Termine/Hinweise

Fachtagung und Preisverleihung „Bewegt mobil älter werden“



Das Bündnis „Gesund Älter werden im Land Brandenburg“ hatte Vereine und Institutionen in Brandenburg aufgerufen, im Zeitraum von August bis Oktober 2013 Praxisbeispiele einzureichen, die die Bewegung und die Mobilität älterer Menschen fördern. Ziel war es, für das Land Brandenburg eine Sammlung guter Angebote unter dem Motto „Bewegt und mobil älter werden!“ zusammenzustellen. Fast 100 Projekte aus ganz Brandenburg wurden eingereicht, von denen nachahmenswerte Beiträge ausgezeichnet werden. Die feierliche Preisverleihung findet im Rahmen der Fachtagung „Bewegt und mobil älter werden“ am 12. Dezember 2013 in Potsdam statt. Die Preise werden durch die Ministerin für Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg Anita Tack überreicht. Nähere Informationen finden Sie unter www.buendnis-gesund-aelter-werden.de.

Save the Date



**www.netzwerk-
verkehrssicherheit.de**

Auch im Jahr 2014 wird das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg wieder zwei Regionalkonferenzen in den Regionen durchführen. Alle Akteure der Verkehrssicherheitsarbeit des Landes

Brandenburg und andere Interessierte sind recht herzlich eingeladen, am 13. März 2014 in Oranienburg oder am 17. März 2014 in Cottbus die Gelegenheit des Informations- und Erfahrungsaustausches zu nutzen. Hauptthema wird die Schul- und Spielwegsicherung in den Regionen sein. Persönliche Einladungen unter anderem an die Präventionsabteilungen der Polizei, an die Verkehrswachten und Mitarbeiter in den kommunalen sowie regionalen Verwaltungen werden Anfang des neuen Jahres versendet.

Allgemeines zum Newsletter:

Haftungsausschluss

Die Mitarbeiter des Netzwerks Verkehrssicherheit Brandenburg haben den Newsletter mit großer Sorgfalt erstellt. Alle Inhalte sind zur allgemeinen Information bestimmt und stellen keine geschäftliche, rechtliche oder sonstige Beratungsdienstleistung dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit besteht nicht. Das Netzwerk Verkehrssicherheit übernimmt keine Gewähr und haftet nicht für etwaige Schäden materieller oder ideeller Art, die durch Nutzung der Informationen verursacht werden, soweit sie nicht nachweislich durch Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit verschuldet sind. Für die Inhalte von verlinkten Internetseiten ist das Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg nicht verantwortlich. Für die Angebote Dritter wird keine Haftung übernommen.

Hinweis

Der Gebrauch der männlichen Schreibweise für Personengruppen bzw. Einzelbegriffe für Personen dient lediglich der Vereinfachung und der besseren Lesbarkeit. Wir weisen an dieser Stelle darauf hin, dass sowohl männliche als auch weibliche Personen bei den entsprechenden Beiträgen gemeint sind.

Impressum

Der Newsletter ist kostenfrei und erscheint monatlich. Für weiterführende Informationen wenden Sie sich bitte an die regionalen Netzwerker:

Region Nord/West	Siegurd Hahn	Tel.: 03301-706535	netzwerk-brandenburg@ivs-ok.com
Region Nord/Ost	Maren Born	Tel.: 03301-706534	netzwerk-oranienburg@ivs-ok.com
Region Süd	Nadine Städter	Tel.: 0355-1215919	netzwerk-cottbus@ivs-ok.com

Für Anregungen oder Kritik bitten wir um eine Mail an eine der oben genannten Adressen.

Weitere Informationen zum Netzwerk Verkehrssicherheit Brandenburg erhalten Sie auch unter www.netzwerk-verkehrssicherheit.de.

IVS Institut für Verkehrssicherheit gGmbH
Burgwall 15
16727 Oberkrämer OT Vehlefan